

Fuencaliente de La Palma

Die Versschmiede und ihre Dezimen

Deutsche Ausgabe

Aktualisiert am 4. September 2026



FUENCALIENTE UND DIE DEZIMEN: EINE ERWIDERTE LIEBE *Yapci Bienes* Fuencaliente hat eine starke Tradition auf dem Gebiet der populären Dezime (ein zehnzeiliges Versschema). Diese Tradition beschränkt sich nicht auf die beträchtliche Wertschätzung ihrer Ausdrucksformen durch die Nachbarschaft, sondern schließt auch eine interessante lokale Pflege ein. Die Dezime hat das Fühlen und Sagen des Volkes gesammelt, sein lebendiges Gedächtnis, vom Wesentlichen bis zur Anekdote. Hier hat die Strophe vielfältige bedeutende Funktionen erfüllt und erfüllt sie noch, sodass sie aus kultureller und identitätsstiftender Sicht als herausragendes Element gelten muss. In unserem Kontext wird die Dezime zu einer gereimten und metrisierten Version der lokalen Geschichte. Die gesungene Dezime hat den Caldero (den gemeinsamen Fischeintopf am Strand) und die Parranda in der Bodega belebt, ebenso wie sie die Mühsal der Feld- und Fischereiarbeit gelindert und die Gallofas (gemeinschaftliche Arbeitsfeste) gewürzt hat.

Auch heute findet sie, sowohl bei privaten als auch bei gemeinschaftlichen Feiern, ihren eigenen Raum, einen günstigen Rahmen in diesem Süden der Vulkane und Weinberge. Skizzieren wir einen Überblick über die Gemeinde, so finden sich auf dem Gebiet der schriftlichen Dezimendichtung Vorläufer unter mehreren im 19. Jahrhundert geborenen Dichtern: María Rodríguez Carballo, „La Melra“, Nicolás Gómez Lorenzo, „El Mocho“, oder Clemente Méndez Romero, „El Tuerto“. Aus dieser Zeit sind von Nicolás „El Mocho“ die meisten Dezimen erhalten, weil er viele davon auf Bänkelsängerbögen drucken ließ. Mit Blick auf die Kontinuität der Tradition ragen in diesem Schaffensbereich spätere Dichter heraus, wie Nicolás Gómez Hernández oder Eudocio. Letzterem schreibt die mündliche Überlieferung eine hochberühmte Dezime zu, die die gesunde historische Rivalität widerspiegelt, die wir mit der Schwestergemeinde Villa de Mazo pflegen: «Mazo ist ein tapferes Dorf, sympathisch, gastfreundlich, Viehzüchter, Bauer, sehr wohlhabend und blühend. Doch Fuencaliente ist es mehr, mit seinen weiten Rebspalieren. Das sind klare Zeichen dessen, was das Schicksal wollte: Fuencaliente den Wein zu geben und Mazo die Tiere.» Richten wir den Blick auf das Feld der Versadores — deren Kunst in der improvisierten Dezime besteht, typischerweise gesungen und vom Punto (dem traditionellen Saitenensemble) begleitet —, so ist die Gemeinde die Wiege von Gestalten wie Eladio Martín Bienes, „Lalo“, und Gabriel Yanes, besser bekannt als „Luis el Casayanero“. Ersterer ist für seinen sprühenden Humor in bester Erinnerung geblieben, ein wahres Schaufenster kanarischer Anmut und Schalkhaftigkeit. Ein Teil seines improvisierten Schaffens ist in Tonveröffentlichungen gesammelt, die sein eigener Sohn angestoßen hat. Zugleich wurde er in die Klanganthologie der Versadores aufgenommen, die das Centro de la Cultura Popular Canaria herausgab. Die Teilnahme von Lalo Martín an jedem Volksfest galt als Ereignis, denn man war sich sicher, dass er die Feier mit seinen gewaltigen und treffsicheren Einfällen aufheitern würde, etwa: «Verzeiht mir das Wenige, doch ich werde nun gehen: zum Singen habe ich weniger Hirn als eine Mücke [...]» Lalo sang vor allem bei privaten Feiern, trat aber auch auf vielen Bühnen auf und entlockte dem Publikum von dort schallendes Gelächter und donnernden Applaus — eine öffentliche Anerkennung für dieses menschliche Wahrzeichen unserer Kultur. Mit vollem Recht wurde er dadurch geehrt, dass eine Straße seines Heimatviertels Las Indias seinen Namen trägt. Was Luis „el Casayanero“ betrifft, so trat er mit seinen Versen kaum in der Öffentlichkeit auf, sondern vor allem bei freundschaftlichen Zusammenkünften und/oder bei der Feldarbeit. Dennoch erinnert man sich bewundernd an ihn, sowohl wegen seiner kompositorischen Finesse als auch wegen seiner wohlklingenden Melodie, von der keine Originaltonaufnahmen gefunden wurden. Viele wissen jedoch noch, wie er die Worte auf der Zunge zergehen ließ, wenn er jene Formel anstimmte, mit der er sich anzukündigen pflegte, bevor er zu improvisieren begann: «In der Bodega erwarte ich dich, stoß einen Ruf aus bei der Ankunft, dass man ihn höre vom Hause des Luis el Casayanero [...]» Die Familiensaga von Luis „El Casayanero“ setzen Joseíto Bienes und Yapci Bienes fort, sein Neffe beziehungsweise Großneffe. Als treibende Kräfte der Gruppe Punto y Clave haben sie auf zahlreichen Festen und in Kultureinrichtungen improvisiert und diese Tradition in

Schulen und in den Medien verbreitet. Gemeinsam haben sie zwei CDs veröffentlicht. Yapci hat außerdem zwei weitere Alben mit kubanischen Repentistas (Improvisationsdichtern) aufgenommen: das erste mit Adolfo Alfonso und das zweite mit Yordán Quintero, „Yayito“. Ebenso ist er ein fester Bestandteil der kanarischen Delegationen bei den internationalen Festivals der poetischen Improvisation und nahm an vielen der in Spanien und an mehreren der im Ausland veranstalteten teil, mit Reisen nach Kuba, Mexiko, Argentinien, Portugal und Italien. Abgesehen von den bisher genannten Versadores, den bekanntesten von Fuencaliente, gibt und gab es unter den Nachbarn mehrere Dezimendichter mit Improvisationstalent, von denen wir hervorheben möchten: Gabriel Hernández, Miguel Martín, Luis Manuel Hernández Bienes und Victoria Díaz Bienes. Wer von Dezimen und Versadores spricht, kommt an ihrer musikalischen Einbettung nicht vorbei, ein Gebiet, auf dem die Gemeinde besonders hervorzuheben ist. Tatsächlich hat sie mehrere herausragende Interpreten des Punto hervorgebracht, der die Versimprovisation begleitet: Aquilino Torres (Akkordeon), Pedro Pérez (Gitarre), Luciano Díaz (Gitarre) und Rubén Medina (Laute). Hinzu kommen zwei weitere Musiker, die zwar nicht gebürtige Fuencalenteros sind, es aber durch ihr Leben und aus Wahl geworden sind: Irineo Acosta (Laute) und José Álvaro Martín, „Chanito“ (Laute). Auf dem Gebiet der Vertonung und des Gesangs überlieferter Dezimen sind die Gestalt der Carmen Rodríguez Carballo (Akkordeonistin und Tonada-Sängerin) und die Arbeit von Echentive hervorzuheben – einer Gruppe, die sich mit großer Sorgfalt der Sammlung und Bewahrung traditioneller Dezimen, Punteos und Tonadas widmet und deren Feldforschung auf diesem Gebiet in einige ihrer Ton- und Buchveröffentlichungen eingeflossen ist. Wir möchten auch die führende Rolle der Gemeinde im Vereinswesen der Versadores hervorheben. Fuencaliente ist der Geburtsort der Gründer und Sitz der ersten formell gegründeten Versadores-Vereinigungen der Region: Versadores isleños und Los Resucitados. Von letzterer gingen Projekte von großer Bedeutung für die Verbreitung und Vermittlung der Kunst der Versadores aus. Diese Arbeit hat ihre Nachfolgerin fortgesetzt, die heutige Asociación Palmera de versadores Punto y Clave. Durch sie wurden Maßnahmen von enormer positiver Wirkung gefestigt, wie die Inselwerkstatt der Versadores von La Palma (Cabildo Insular de La Palma) oder das Projekt zur Wiederbelebung und Verbreitung des Punto und der populären Dezime auf den Kanarischen Inseln (Canarias Cultura en Red). Die Arbeit dieses Vereins wurde 2017 offiziell gewürdigt, als er von der Gemeinde Fuencaliente die Auszeichnung als herausragendes Kulturkollektiv erhielt. Vor einigen Jahren richtete die Inselwerkstatt der Versadores von La Palma einen ihrer Schulstandorte in der Grundschule CEIP Las Indias ein. Angesichts des Verschwindens und/oder der Schwächung vieler traditioneller Kanäle kultureller Weitergabe festigt sich so ein alternatives Fenster. Von dort aus blickt die Liebe, die Fuencaliente und die Dezimen verbindet – eine uralte, erwiderte Liebe –, in die Zukunft.



Versadores aus Fuencaliente

Foto: Domingo Méndez.

Dieses Dokument wurde aus der Seite <https://fuencaliente.txco.club/de/cultura/tradiciones/las-decimas-y-los-versadores/> erstellt. Die aktuelle Fassung steht auf der Website.